

26.05.2012

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Bilder aus der Sagenwelt feinfühlig umgesetzt

Staatliches Schulamt stellt Räume für 53 Arbeiten der August-Renner-Realschüler zur Verfügung

Wie aus einem Entenei die Erde wird, ganz verkürzt und banal ist das das Thema der finnischen Saga „Kalevala“. Wie diese starken und aussagekräftigen „Bilder“ Kinder und Jugendliche zu fantasievollen und abenteuerlichen Illustrationen anregen und mit wie viel technischer Feinfühligkeit sie ausgeführt werden, das zeigt die Ausstellung „Bilder erzählen unsere Geschichte“ mit Arbeiten von Schülern der August-Renner-Realschule, die am Donnerstagabend in den Räumen des Staatlichen Schulamts Rastatt eröffnet wurde.

Schulrätin Carmen Eckert – sie ist für die Schulkunst zuständig – begrüßte

Facettenreicher Überblick

zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, wie auch die Leiterin des Staatlichen Schulamts Rastatt Anja Bauer und den Schulleiter der August-Renner-Realschule Rastatt, Wolfgang Noller. Zweimal im Jahr werden die Räume des staatlichen Schulamtes zu einem Kunsttempel, öffnen sich dadurch einem breiten Publikum und bieten gleichzeitig Ausstellungsmöglichkeiten.

Die 53 Arbeiten, die als Illustration zu den Sagen „Kalevala“ und „das Mummelsein“ (eine Sage um den Mummelsee) entstanden sind, wurden von Schülerinnen und Schülern der August-Renner-Realschule in der Kunstwerkstatt des Vereins Bildungschance im Rahmen des internationalen Comenius Projektes „Pictos“ angefertigt. Betreut wurden die



BILDER ERZÄHLEN UNSERE GESCHICHTE – unter diesem Motto präsentieren Realschüler ihre Werke im Staatlichen Schulamt, die sie unter Anleitung von Gina Plunder (Zweite von links) in der Kunstwerkstatt hergestellt haben.
Foto: Holbein

jungen Künstler von Gina Plunder, die die Kunstwerkstatt auf dem Maquet Firmengelände leitet. Die verschiedenen Techniken hat sie vorgegeben und die Schüler darin angeleitet und geschult: Radierung, Fineliner-Zeichnung, Aquarell, Acrylmalerei und dreidimensionale Objekte wurden eingeübt und dann zu thematischen Ausgestaltung „freigegeben“. Welches Motiv die Mädchen und Jungen dann auswählten, das stand ihnen frei.

So sehen die Besucher der Präsentation unterschiedliche Arbeiten, die von unterschiedlichen Persönlichkeiten geschaffen wurden. Und dennoch Teil eines Ganzen sind: Kunst als Integration zwischen Menschen, Bilder als archaische Form der Verständigung, Malen oder Zeichnen als Mittel, destruktive Energie in einen kreativen Prozess umzuwandeln. Konzentriert und fantasievoll haben sich die Schülerinnen und Schüler ans Werk gemacht und die Schau bietet

einen facettenreichen Überblick, wie vielfältig an die Thematiken herangegangen wurde und wie die jungen Künstler je nach Alter, Übung und Talent mit ihrem malerischen/zeichnerischen Handwerkszeug umgehen.

Musikalisch umrahmten Erwin Kintop (Gesang, Gitarre, Klavier), Tobias Buchta (Violine) und Sabrina Fabian (Klavier) mit aktuellen, gekonnt interpretierten Popsongs die Vernissage.

Martina Holbein